

Geologie und Entstehung des Kleinen Kaukasus bzw. Armeniens

Der Kaukasus ist ein Puzzle aus Terranen und mehreren Subduktionszonen, die nacheinander an Eurasien angedockt sind. Die Hebung erfolgte erst durch die Kollision mit der arabischen Platte. Das Gebirge entstand durch die nordwärts gerichtete Bewegung der Arabischen Platte (ein Bruchstück von Gondwana) gegen Eurasien. Für Geologen verläuft hier die Grenze zwischen Eurasien und Gondwana, für Geographen die Grenze zwischen Europa im Norden und Asien im Süden. Das



Hochgebirge des Großen Kaukasus (mit Gipfeln über 5000 m) ist durch den flachen Transkaukasus vom etwa 100 km südlich liegenden Kleinen Kaukasus (mit Gipfeln bis 3700 m) getrennt. Die Suture, also die Naht, an deren Stelle sich einmal der Tethys-Ozean befand, befindet sich im Kleinen Kaukasus. Nach Westen setzt sich diese Naht im Pontischen Gebirge (Türkei) fort, nach Osten geht sie in den Elburs (Iran) über.¹

Der Kleine Kaukasus ist ein etwa 600 km langes, von Westnordwest nach Ostsüdost verlaufendes Gebirge in Asien zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer. Er ist mit all seinen Bergketten bis zu 120 km breit und liegt auf den Territorien von Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Der Kleine Kaukasus ist kein eigenständiges Gebirge, sondern ein Abschnitt der nordanatolisch-nordiranischen Kettengebirge mit Deckenbau und jungen Vulkanen. Die Bergketten des Kleinen Kaukasus umschließen das Armenische Hochland nach Norden und nach Osten. Der Fluss Kura entspringt im Armenischen Hochland und durchbricht den zentralen Abschnitt des Kleinen Kaukasus in nördlicher Richtung. Nach Norden hin fällt der Kleine Kaukasus im Westen zur Kolchischen Tiefebene, im mittleren Abschnitt zum Kura-Tal und im Osten zur Transkaukasischen Senke ab. Im Westen grenzt der Kleine Kaukasus an das Pontische Gebirge. Jenseits des Flusstals des Aras bildet das Gebirgssystem des Elbursgebirges die südöstliche Fortsetzung. Über den Gebirgskamm des Suramgebirges ist der Kleine Kaukasus mit dem im Norden parallel verlaufenden Großen Kaukasus verbunden. Der höchste Berg ist der Gamiş dağı im Gebirgszug Murovdag in Aserbaidschan (3724 m).²

Von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind die Mineralisationen magmatischer und postmagmatischer Natur. Sie brachten u. a. Kupfererze, Kupfer-Molybdänerze, polymetallische Erze, Eisen-Manganerze, Antimon, Quecksilber, Gold, Aluminium (aus Nephelinsyeniten), Schwefelkies, Baryt, Chrom, Nickel, Kobalt und Magnesit. Unter den abzubauenen Gesteinen spielen wohl die Tuffe und die Ignimbrite eine besondere Rolle. Sie bilden das wichtigste Baumaterial für die armenische Hauptstadt Jerewan.³

¹ Online unter: <http://www.riannek.de/2011/geologie-des-kaukasus/>, 6.4.2019.

² Online unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Kleiner_Kaukasus, 6.4.2019.

³ Online unter: https://www.zobodat.at/pdf/VerhGeolBundesanstalt_1979_0195-0203.pdf, 6.4.2019.